

Signatur:	2026.SR.0118
Geschäftstyp:	Motion als Richtlinie
Erstunterzeichnende:	Lukas Schnyder (SP), Thomas Hofstetter (FDP), Nora Joos (GB), Lea Schweri (GB), Tanja Miljanović (GFL), Roger Nyfenegger (GLP), Raffael Joggi (AL)
Mitunterzeichnende:	Denise Mäder, Natalie Bertsch, Salome Mathys, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Shasime Osmani, Fuat Köçer, Chandru Somasundaram, Nadine Aebischer, Johannes Wartenweiler, Dominik Fitze, Lena Allenspach, Nora Krummen, Monique Iseli, Bernadette Häfliger, Tom Berger, Nik Eugster, Szabolcs Mihályi, Barbara Keller, Katharina Gallizzi, Anna Jegher, Mirjam Läderach, Seraphine Iseli, Franziska Geiser, Laura Binz, Esther Meier, Anna Leissing, Karel Ziehli, Mirjam Roder, Michael Ruefer, Chantal Perriard, Debora Alder-Gasser, Laura Brechbühler, Emanuel Amrein, Matteo Micieli
Einreichdatum:	26. März 2026

Interfraktionelle Motion: Mittelstrasse – eine Begegnungszone für die Bevölkerung. Verkehrsfreier Strassenabschnitt auf der Mittelstrasse für das Länggassquartier; Ablehnung / Annahme als Postulat

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

1. Die Mittelstrasse soll ganzjährig als verkehrsfreier Abend-Treffpunkt für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden.
2. Täglich von 18:00 bis 04:00 Uhr soll der Strassenabschnitt im Bereich der Gelateria Di Berna, der Cafébar Sattler und der Migros für den motorisierten Verkehr mittels Verkehrssignalisation gesperrt werden.
3. Der Strassenabschnitt soll als Treffpunkt weiterentwickelt werden. Einzelne Flächen sollen im Rahmen des Schwammstadt-Prinzips entsiegelt werden.

Begründung

Jeweils im Sommer wird die Mittelstrasse in der Länggasse temporär verkehrsfrei. Am Donnerstag – und Freitagabend sperrt die Stadt den Strassenabschnitt auf Höhe der Gelateria Di Berna, der Settler Bar und dem Zähringer Migros ab. Die Bevölkerung holt sich dann den Strassenabschnitt sitzend, spielend und zu Fuss zurück.

Was an einigen Sommerabenden funktioniert, soll auf das ganze Jahr ausgeweitet werden.

Mittels Verkehrssignalisation wird der Abschnitt auf der Mittelstrasse ab 18:00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt und gilt ab diesem Zeitpunkt als Treffpunkt für die Bevölkerung. Mit dieser Beschilderung entstehen kaum zusätzliche Kosten für die Stadt. Der Hauptwirtschaftsverkehr ist ab diesem Zeitpunkt bereits weitgehend vorüber.

Durch die Sperrung würde sich ein Teil des Abendverkehrs auf den Seidenweg verlagern. Der Verkehr ist dort jedoch gering und daher vernachlässigbar. Zudem könnte – wie bereits im Sommer praktiziert – eine kurze Öffnung der Neubrückstrassen-Poller zur Entlastung der Verkehrssituation beitragen.

Die Bevölkerung soll den Abschnitt zum Spielen, Tanzen, Verweilen nutzen können. Auf dem Treffpunkt-Areal sollen gemäss Schwammstadt-Konzept weitere Flächen entsiegelt werden. Dadurch wird der Platz zugänglicher und klimaangepasster gestaltet.

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat unterstützt die grundsätzliche Stossrichtung des Vorstosses. Sie entspricht seinem Bestreben, den Verkehr in der Stadt Bern weiter zu beruhigen, den begrenzten öffentlichen Raum für vielfältige Nutzungen zu öffnen, dessen Aneignung durch die Wohnbevölkerung zu unterstützen und angesichts des zunehmend erhitzten Klimas Begrünungen und Entsiegelungen gezielt voranzutreiben. Wie bei jedem Projekt gilt es aber, die spezifischen Gegebenheiten des betroffenen Abschnitts der Mittelstrasse zu berücksichtigen.

Die Mittelstrasse ist verhältnismässig stark befahren und übernimmt sowohl für den Veloverkehr (Velohauptroute) wie auch für den motorisierten Individualverkehr eine nicht zu unterschätzende Verbindungsfunktion. Die dortige Begegnungszone besteht seit vielen Jahren, ist belebt und wird vom Quartier sehr geschätzt. Gleichzeitig zeigt sich aber, dass der Vortritt der Fussgänger*innen teils noch zu wenig respektiert wird. Klar ist zudem, dass grundsätzlich Potential für Klimaanpassungsmassnahmen besteht und mit einer Ausweitung der bestehenden temporären Sperrung die Möglichkeit bestünde, die Attraktivität weiter zu erhöhen.

Der Vorschlag, den Abschnitt im Bereich der Migros, Sattler Bar und Gelateria di Berna täglich und ganzjährig zwischen 18 Uhr und 4 Uhr mit Signalisation zu sperren, ist vor diesem Hintergrund für den Gemeinderat durchaus prüfenswert. Für eine dauerhaft funktionierende Sperrung sind jedoch verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Signalisation allein reicht erfahrungsgemäss oftmals nicht aus, um ein Fahrverbot wirksam durchzusetzen. Für das Funktionieren von temporären Sperrungen ist eine Belebung der Strasse zentral, was in den vorgeschlagenen Nachtstunden kaum oder nicht auf gewünschte Art und Weise der Fall sein dürfte. Gegebenenfalls wären daher Absperrungen erforderlich, die täglich auf- und abgebaut werden müssten. Zudem müssten die Umleitungen für den Veloverkehr und den motorisierten Verkehr beachtet und auf ihre Quartierverträglichkeit geprüft werden. In diesem Zusammenhang wäre auch die Hindernisfreiheit zu prüfen unter dem Einbezug von entsprechenden Fachorganisationen.

Der Gemeinderat plädiert vor diesem Hintergrund dafür, die Voraussetzungen einer allfälligen ganzjährigen Sperrung wenn schon umfassend zu prüfen und mögliche Lösungen im Rahmen eines Pilotprojektes zu erproben. Damit könnten konkrete Erfahrungen gesammelt und die Auswirkungen auf Verkehr, Veloführung, Quartier und Gewerbe sowie auf die Aufenthaltsqualität beurteilt werden. Eine Gelegenheit hierfür könnte sich allenfalls im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Fernwärme durch ewb anbieten. Auf der Mittelstrasse ist nach aktueller Planung - zwischen Zähringerstrasse und Universität - im Zeitraum Frühling 2027 bis Herbst 2029 eine Baustelleninstallation vorgesehen. Wird die Installation wie geplant umgesetzt, muss der Abschnitt sowieso für den Verkehr gesperrt werden. Dieser Zeitraum könnte daher genutzt werden, um eine künftige (Teil-)Sperrung zu testen und mit einem Monitoring insbesondere die Auswirkungen auf den motorisierten Verkehr und mögliche Umfahrungen, die Veloführung und die künftige Gestaltung des Strassenraumes

mit Entsiegelung, Begrünung und Möblierung ausgewertet werden. Ob ein Pilotbetrieb ausserhalb dieses Zeitfensters sinnvoll und machbar wäre, ist zu prüfen.

Aus den genannten Gründen ist der Gemeinderat bereit zu prüfen, ob ein Pilotprojekt für eine spätere ganzjährige Sperrung – nach Möglichkeit während der Baustellensperrung von ewb – umgesetzt werden kann. Bei dieser Prüfung gilt es, laufende Drittprojekte und weitere Anforderungen im Perimeter zu beachten. Dazu gehören etwa die städtischen Verkehrsmassnahmen zum Ausbau des Bahnhofs (ZBBS), die Sanierung der Lichtsignalanlage Länggassstrasse/Mittelstrasse, laufende Beschwerdeverfahren (Tempo 30 Länggasse und ZBBS), Abklärungen zur Linienführung einer neuen Tangentiallinie Bern Nordwest sowie die Anliegen des Fuss- und Velo- oder des Wirtschaftsverkehrs.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für einen allfälligen Pilotversuch inkl. Monitoring und gegebenenfalls die Einführung einer späteren (Teil-)Sperrung können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Dafür ist zu gegebener Zeit ein Kredit beim kreditkompetenten Organ zu beantragen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 9. September 2026

Der Gemeinderat